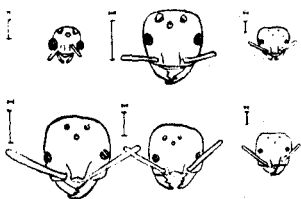


in Erregung das Abdomen hoch erhoben und besitzt Polymorphismus der Arbeiter-Kaste. Biologisch interessant waren „Scheinkämpfe“ oder „sportliche Spiele.“

*Camponotus distinguendus* überschreitet die Steppenregion nach Norden in gleicher Weise wie *Solenopsis gayi*, nach Süden jedoch nicht. Er wird dort ersetzt durch eine andere *Camponotus*-Art, die als *C. distinguendus* var. *tenuipubescens* Santschi in der Literatur bekannt ist, aber biologisch gesehen mit *C. distinguendus* der Steppe nichts zu tun hat. *C. tenuipubescens* ist eine typische Ameise der Waldregion, die sie nicht überschreitet. Sie lebt in und unter Holz, trägt ihr Abdomen nie erhoben und ist im allgemeinen größer als die Steppenform. Im Gegensatz zu ihr vermag *Camponotus chilensis* Spin., die sich durch Größe und eine gelbe Abdominalfärbung auszeichnet, die Waldregion nordwärts zu überschreiten und sich in Waldbeständen der Steppe anzusiedeln. Es wurde selbständige Nestgründung ebenso beobachtet wie Eindringen in schon vorhandene Kolonien.

Die für die Waldregion charakteristischen *Melophorus*-Arten Chiles bilden eine besondere Untergattung *Lasiophanes*, die sich von den sonst nur in Australien und Neuseeland vorkommenden Arten unterscheidet. Dies spricht für eine schon seit langer Zeit bestehende Isolierung. *Melophorus* (*Lasiophanes*) *nigriventris* Sm. ist eine mittelgroße, braunrötliche Ameise mit deutlichen Stirnocellen, die nur in der Waldregion gefunden wurde. *M.* (*L.*) *picinus* (Roger) ist kleiner und gelb gefärbt und kommt, vielleicht in besonderen Varietäten oder geographischen Rassen, auch in *Magallanes* und in der Steppe vor. Nach Norden zu werden die Arbeiter dieser Ameise immer kleiner (Fig. 8) und die Stirnocellen immer rudimentärer, ohne indessen ganz zu verschwinden. Die Weibchen behalten indessen auch in den nördlichen Nestern mit ganz kleinen Arbeitern die gleiche Größe, so daß dadurch ein riesiger Größenunterschied zwischen Arbeitern und Königin entsteht (Fig. 8 obere Reihe). —

Fig. 8.



*Melophorus picinus*. Obere Reihe: Männchen (links), Weibchen (Mitte) und Arbeiter (rechts) eines Nestes bei Zapallar. Untere Reihe: Arbeiter aus Conculmo (links), Puyehue (Mitte) und vom Cerro de Chena (rechts). Die Tiere aus dem Norden sind bedeutend kleiner als die aus dem Süden. Zeichnung und Vergrößerung wie Fig. 1.